
Steuerreform – Nationale Vorlage

Unternehmertreff Liestal

Raphael Vannoni, Bereichsleiter Finanzen und Steuern

Wieso eine Steuerreform?

- Die bisher bekannten kantonalen Steuerprivilegien können aufgrund Druck der OECD und EU nicht aufrechterhalten werden
- Als Reaktion wurde in jahrelanger Arbeit die Unternehmenssteuerreform III (USR III) entwickelt.

Ziele:

1. Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit
2. Internationale Akzeptanz der Gewinnbesteuerung
3. Finanzielle Ergiebigkeit

Sichern wir Arbeitsplätze!

Es geht in unserer Region um:

- 1'000 Unternehmen
- 40'000 Arbeitsplätze (direkt) sowie weitere 60'000 (indirekt über Zulieferer)
- Über 60% der Gewinn- und Kapitalsteuereinnahmen in BS, über 20% in BL
- Rund 50% der Wertschöpfung in BS

«Wer ernten will, muss zuerst säen – deshalb JA zur USR III und JA zu einem starken Unternehmensstandort Schweiz»

Hector Herzig, Gemeindepräsident Langenbruck, Präsident glp BL

Autonomie der Kantone stärken!

Werkzeugkasten für die Kantone

- Vorlage klärt nur Einführung auf Bundesebene
- Kantone können frei wählen, wie sie umsetzen möchten
- Innerkantonale Unterschiede bei den Massnahmen sind möglich

«Ein faires und transparentes Steuersystem ist eine entscheidende Grundlage für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort.»

Christof Hiltmann, Gemeindepräsident Birsfelden, Landrat FDP

Sicherung der Steuereinnahmen!

Entlastung der bisher ordentlich besteuerten Unternehmen

- Bisher ordentlich besteuerte Unternehmen bezahlen weniger Steuern als vorher



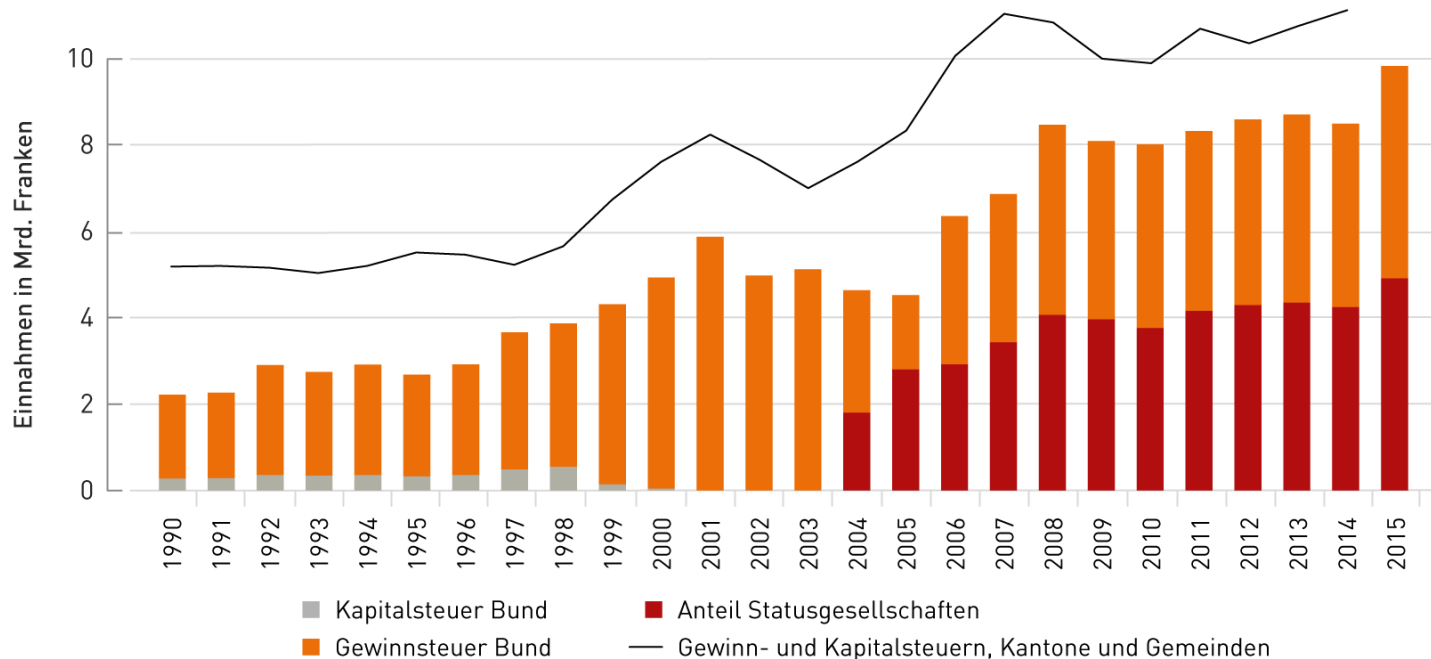
«Ich setze mich für Arbeitsplätze in den Schweizer KMU ein – und sage darum JA zur Steuerreform»

Patrick Villiger, CEO Aluminium Laufen,
Präsident Industrieverband Laufen-Thierstein-Dorneck-Birseck

Sicherung der Steuereinnahmen!

Seit 1990 nahmen die Steuereinnahmen um das 4-fache zu

Fiskalertrag der juristischen Personen (in Mrd. Franken) und Anteil Statusgesellschaften (bekannt seit 2004)



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung (2016)
www.economiesuisse.ch

Faire Besteuerung für alle Unternehmen!

Steuerprivilegien fallen weg

- Vom Grosskonzern bis zum Geschäft in der Gemeinde würden künftig alle nach demselben Massstab besteuert



«Unser heutiges Steuersystem ist unfair. Wenn wir es nicht ändern, werden KMU und Privatpersonen die Löcher stopfen müssen.»

Urs Hintermann, Gemeindepräsident Reinach

Erhalt der Innovation!

Knapp 50 Prozent der privaten Forschungs- und Entwicklungsausgaben stammen von Statusgesellschaften

- Es geht in der Vorlage um **Ersatzmassnahmen** für heutige Statusgesellschaften.
- Würden die Gewinnsteuern ohne Ersatzmassnahmen auf deren heutiges Niveau gesenkt, wären die Ausfälle noch höher
- Würde nichts gemacht, besteht die Gefahr der Abwanderung (Arbeitsplätze, Innovation, Steuereinnahmen...)

«Ein Wirtschaftsstandort, der für alle Unternehmen attraktiv ist, sichert Aufträge für unsere KMU und damit auch viele regionale Arbeitsplätze.»

Peter Riebli, Gemeindepräsident Buckten, Landrat SVP

Internationale Standards jetzt respektieren!

Kein Plan B

- Wir müssen internationale Standards der Unternehmensbesteuerung respektieren (bis 2019)
- Vergleiche mit Status Quo sind falsch. Wenn dann müsste mit Plan B verglichen werden, der nicht existiert

«Keine Reform ist gratis. Aber langfristig profitieren Kantone, Gemeinden und Steuerzahler enorm.»

Stephan Burgunder, Gemeindepräsident Pratteln

Fazit

Die Steuerreform:

- ...ist **fair**, da alle Unternehmen nach demselben Massstab besteuert werden
- ...**sichert** Arbeitsplätze und Steuersubstrat
- ...ist **Basis** für kantonale Umsetzung
- ...stellt international anerkannte **Kompensationsmassnahmen** zur Verfügung und ist keine Steuersenkungsvorlage
- ...stellt **Planungssicherheit** wieder her – für Unternehmen und den Staat

Wer unterstützt die Vorlage?



KONFERENZ DER KANTONALEN
FINANZDIREKTORINNE
UND FINANZDIREKTOREN

Eidgenössische Volksabstimmung vom 12. Februar 2017

**Ja zur
Unternehmenssteuerreform III**

Argumente aus kantonaler Sicht

